

Der dritte Workshop ist für die zweite Januarhälfte 1994 geplant. Die vorläufige Themenliste umfaßt folgende Punkte:

- eine konkrete "Tagesordnung" für Zusammenarbeit zwischen ASEAN und UNO, Mechanismen, um diese "Tagesordnung" in die Praxis umzusetzen,
- Kambodscha als Fallstudie (die Zeit der UNTAC und Entwicklungen nach den Wahlen),
- friedensbildende Maßnahmen jenseits von Kambodscha (bezogen auf ganz Indochina),
- die Errichtung einer Institution für Friedenstraining (in der und für die asiatisch-pazifische Region);
- was sind vermutliche zukünftige Entwicklungen, die den Frieden in der Region tangieren könnten?

Es war kein Zufall, daß der zweite Workshop in Singapur stattfand. Etwa zwei Wochen nach seiner erfolgreichen Durchführung trat dort die Ministerkonferenz der ASEAN zusammen, es folgten die Zusammentreffen mit den Dialogpartnern. Einige der in dem Workshop besprochenen Vorschläge lagen der Ministerkonferenz vor. Was das "Regionale Forum" anbelangt, so sagte Datuk Ajit Singh, der Generalsekretär der ASEAN, langfristig werde es eine Eigendynamik hervorbringen und sich zum Brennpunkt entwickeln für alle Themen mit Bezug auf Politik und Sicherheit.

In der *Far Eastern Economic Review* nannte Frank Ching das "Forum" eine Schmuckfeder am Hut der ASEAN. Diese Feder wurde nicht zufällig am Wegesrand aufgelesen; sie ist eine Einzelanfertigung. An ihrer Planung und Herstellung waren Diplomaten, Politiker, Akademiker sowie viele andere beteiligt, und zwar vereint in einer Serie von Konferenzen und Workshops, die Dr. Sarasin Viraphol initiierte und bei denen er eine ganz besondere Rolle spielte.

Werner Pfennig

China/Chinesisch in Schule und Unterricht

Soest, 14.-16. Mai 1993

Vom 14. bis 16. Mai 1993 veranstaltete das Landesinstitut für Schule und Unterricht des Landes Nordrhein-Westfalen in Soest zusammen mit dem Fachverband Chinesisch e.V. eine Tagung zum Thema "China/Chinesisch in Schule und Unterricht". Mit mehr als 40 Teilnehmern aus der Schweiz, aus Frankreich und allen Teilen der Bundesrepublik war dies die größte Tagung, die bislang im deutschsprachigen Raum zum Thema "Chinesisch an weiterführenden Schulen" stattgefunden hat.

Wichtigstes Ergebnis der Tagung war die Formulierung der "Soester Erklärung zur Fremdsprache Chinesisch an Schulen im deutschsprachigen Raum", die im Oktober an die Kultusministerien und sinologischen Institute der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreichs geschickt wurde, unterzeich-

net von 38 Personen. Ziel der Erklärung ist, "die Kultusbehörden, die sinologischen Institute und die Öffentlichkeit über die gegenwärtige Lage des Chinesischunterrichts an allgemeinbildenden Schulen im deutschsprachigen Raum zu informieren und auf die zwingenden Konsequenzen zur weiteren Förderung des Fremdsprachenfaches Chinesisch aufmerksam zu machen".

Nicht nur aus wirtschaftlichen Erwägungen, heißt es in der Erklärung weiter, muß das Thema Ostasien an unseren Schulen wesentlich breiteren Raum finden als bislang. Noch wird die Fremdsprache Chinesisch an den Schulen fast ausschließlich in Form von freiwilligen Chinesisch-Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die dringend gebotene Aufnahme in den Kanon der Fremdsprachenfächer setzt u.a. die Institutionalisierung der Aus- und Fortbildung von Chinesisch-Lehrkräften voraus, die Festlegung einer Erweiterungsprüfung für das Fach Chinesisch sowie die Einrichtung eines Lehramtsstudienganges für künftige Chinesisch-Lehrkräfte. Die Ausarbeitung von Richtlinien für Chinesisch in der gymnasialen Oberstufe ist ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung.

Ein ausführlicher Konferenzbericht wird in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift *Chun* erscheinen.

Ruth Cremerius

"Southeast Asia - Challenges of the 21st Century"

Singapur, 29.August - 1.September 1993

Das Institute of Southeast Asian Studies (ISEAS), ein Partner der Konrad-Adenauer-Stiftung seit dem Jahr 1980, führte am 29./30. August und 1. September 1993 eine internationale Konferenz zum Thema "Southeast Asia - Challenges of the 21st Century" durch. Diese Konferenz mit 320 Teilnehmern aus der ganzen Welt wurde anlässlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens dieses renommierten regionalen Forschungs- und Beratungsinstituts durchgeführt.

Drei große Themenkreise wurden abgehandelt: der Wandel der internationalen Ordnung mit ihren wirtschaftlichen Herausforderungen für Asiens Marktwirtschaften und ASEAN, die Beziehungsfelder zwischen ASEAN und Indochina und die jüngsten Entwicklungen im APEC-ASEAN Kooperationsbereich.

Die Konferenz war hochkarätig besetzt. Mehrere ehemalige ASEAN-Außenminister, namhafte Politiker und Politikberater, sämtliche Direktoren der strategischen Forschungsinstitute der ASEAN-Länder, der ASEAN-Generalsekretär mit seinen Abteilungsleitern und die Gruppe der ASEAN-Fachwissenschaftler kamen - teils auch aus den USA, Kanada und Europa - zu dieser Jubiläumskonferenz.

Singapurs Außenminister Wong Kang Seng ging in seiner Eröffnungsrede auf den politischen Sachverhalt ein, daß viele Länder Asiens "von Dominos zu Dynamos" geworden sind, Dynamos im wirtschaftlichen Sinn, denn die "Tiger" und NIEs in Asien treiben gegenwärtig die Weltwirtschaft an.

Prof. Ross Garnaut, ehemaliger Botschafter Australiens in China, diskutierte in einem ersten Vortrag die politischen und ökonomischen Herausforderungen für Asiens Marktwirtschaften. In einer lebhaften Diskussion, die von den